

Philipp Ritter

Autor(en): **Baumgartner**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): - **(1929-1930)**

Heft 7

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

zurück. Doch das Fragment deutet neben einigen der letzten Büsten darauf hin, daß Oskar Wenker eben im Begriffe war, durch intensives Naturstudium sich zu einer ganz persönlichen Ausdrucksweise emporzuarbeiten. Nun hat der Tod diese hoffnungsvolle Entwicklung gleich im Beginn abgeschnitten und den begabten Künstler und lieben Menschen zu früh entführt, doch nicht unserem Gedenken entrissen.

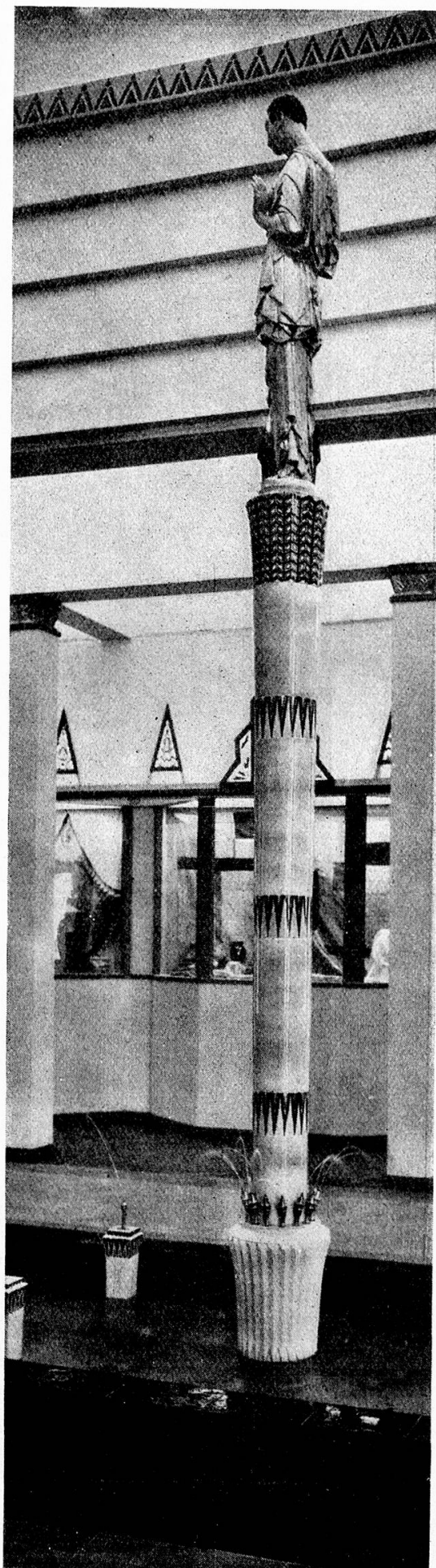
Philipp Ritter

*Zeichenlehrer an der Gewerbe- und Lehramtsschule Bern
von Baumgartner.*

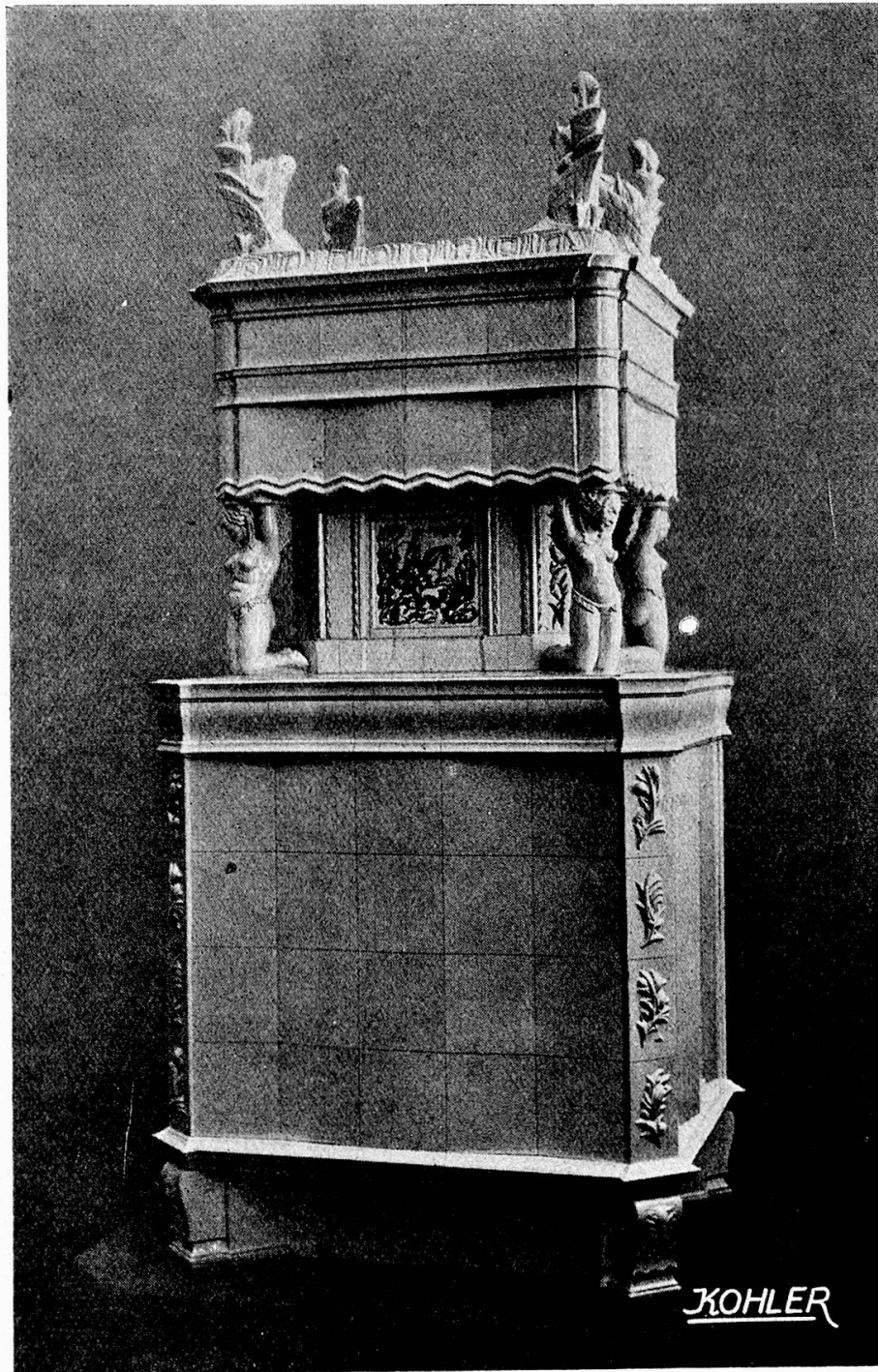
Der am 20. Oktober 1928 erfolgte Hinschied Philipp Ritters bedeutet für das bernische Kunstunterrichtswesen einen schweren Verlust, denn Ritter war ein Lehrer in des Wortes bestem Sinne, nicht nur der Vermittler soliden Könnens, sondern ebenso sehr der Freund und Berater der Schüler und Studenten, die dem stets hilfsbereiten und geachteten Lehrer ihre vielen Anliegen unterbreiten durften. „Warme Menschlichkeit, strenge Wahrhaftigkeit und tiefe Bildung zeichneten ihn aus, die jeden, der mit ihm zusammenkam, mit unbedingtem Vertrauen und hoher Achtung für ihn erfüllten“, steht im Bericht der Gewerbeschule.

Ein Beweis, wie sehr Philipp Ritter geschätzt wurde, ist die Tatsache, daß der internationale Verband für Kunstunterricht, Zeichnen und angewandte Kunst ihn zum Generalsekretär ernannte, nachdem er ihm die Präsidentschaft übertragen wollte, die er aber aus allzugroßer Bescheidenheit ablehnte.

Ebenso ist er vom schweizerischen Gewerbelehrerverband, dessen langjähriger Sekretär, Mitarbeiter und Chefredaktor der „Blätter für Zeichen- und Gewerbeunterricht“



Brunnenfigur, Oscar Wenker Werkbundaussstellung Brunnen
Entwurf: O. Ingold, Architekt



Kachelofen

Otto Ingold, Entwurf

Ernst Linck, Malerei

Oskar Wenker, Plastiken

Ausführung Kohler A.-G. - 1924

er war, in Anerkennung seiner Verdienste zum Ehrenmitglied ernannt worden.

Auch die Gesellschaft Schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten ist ihm zu Dank verpflichtet, indem Philipp Ritter viele Jahre hindurch das Amt eines Zentralkassiers inne hatte,

das er aufs Gewissenhafteste verwaltete.

Alle, die den lieben Menschen und Kollegen gekannt haben, werden ihm ein treues Gedenken bewahren und ihm Dank wissen für seine vorbildliche Hingabe an seinen Beruf und seine reiche Arbeit.